

TOMIUM



ZEITUNG DER ÖSTERREICHISCH-BELGISCHEN GESELLSCHAFT
11. JAHRGANG 2007 / NR. 42, Juli



Liebe Mitglieder,

Die erste Jahreshälfte brachte uns so unterschiedliche Aktivitäten wie das Muschelessen (siehe Atomium nr.41), die Führung durch die Biedermeier- Ausstellung in der Albertina als auch den Konzert-Vortrag über die Lütticher Musiker im Dienste der österreichischen Habsburger im 16.Jht in der Residenz des Belgischen Botschafters.

Ein „harter Kern“ von Mitgliedern der ÖBG fanden sich am 25.April in der Albertina ein, um dort unter der Anleitung unserer äußerst kompetenten Führerin die Ausstellung **„Biedermeier. Die Erfindung der Einfachheit“** zu entdecken. Die Begegnung mit einer Stilrichtung, die bislang immer als typisch für das Bürgertum dargestellt wurde, in Wahrheit aber vom Hof, der von einer Sehnsucht nach Natürlichkeit und Schlichtheit beseelt war, betrieben wurde. Eine solche Führung erscheint zwar oft zu kurz und erlaubt nicht alles zu sehen, bietet aber eine lebendige Einführung und Einladung zum Wiederkommen, verbunden mit der Möglichkeit, die teilweise von einer erstaunlichen Modernität seienden Objekte in Muße zu betrachten. Die kleinen Porzellanschüsseln mit ihren lebhaften Farben, die man auf den Plakaten sehen konnte, erinnerten an die bunten IKEA-Schalen und waren in Wirklichkeit nichts anderes als winzige, kaum zu entdeckende Mokkatassen. Manche Kerzenständer oder silberne Teekannen schienen geradezu aus einem Fachgeschäft für zeitgenössisches Design zu kommen.

Am 15. Mai empfingen uns der Belgische Botschafter und Frau Nieuwenhuys in ihrer Residenz zu einer außergewöhnlichen Abendveranstaltung: es ging um nicht weniger als Lütticher Musiker, die im Dienste der Habsburger gestanden waren und für mehr als 4 Jahrhunderte in Vergessenheit geraten waren, wieder zu entdecken. Wie war es gekommen, dass sie so fern ihrer Heimat in Wien, Prag, Innsbruck, Graz

Chers membres,

La première moitié de l'année nous a apporté des activités aussi diverses que le souper aux moules dont l'Atomium n° 41 faisait déjà écho mais aussi la visite guidée de l'exposition Biedermeier à l'Albertina et le concertconférence sur les musiciens liégeois au service des Habsbourg d'Autriche au 16ème siècle, dans les salons de la résidence de l'ambassadeur de Belgique.

Une poignée de fidèles et assidus de l'ÖBG se sont retrouvés le mercredi 25 avril à l'Albertina, à l'exposition **«Biedermeier, die Erfindung der Einfachheit»** pour découvrir grâce à notre guide très compétente, que, ce qui avait toujours été interprété comme une mode de la bourgeoisie, avait en réalité été lancé par la cour, assoiffée d'une certaine simplicité et d'un retour aux formes naturelles. Une visite guidée paraît souvent trop courte et ne permet pas de voir tout mais elle est en réalité une entrée en matière très vivante et une invitation à revenir voir et apprécier plus à son aise les objets exposés dont certains, âgés de plus de 150 ans, étaient d'une modernité étonnante! Les petits bols de porcelaine aux couleurs vives qui décoraient les affiches rappelaient les séries de bols colorés IKEA et n'étaient que de minuscules tasses à mocca difficiles à découvrir! Certains chandeliers ou théières d'argent paraissaient sortis d'un magasin de design contemporain!

Le 15 mai l'Ambassadeur de Belgique P. Nieuwenhuys et son épouse nous recevaient dans les salons de leur résidence pour une soirée peu commune: il s'agissait de redécouvrir des musiciens liégeois au service des Habsbourg tombés dans un oubli de plus de 4 siècles. Comment en étaient-ils arrivés à venir faire carrière si loin de leur patrie, à Vienne, Prague, Innsbruck, Graz ou Wiener Neustadt? Il y en eut une trentaine qui suivirent l'appel des Habsbourg et mirent leur talent musical au service de la cour. Ils étaient tous instru-

oder Wiener Neustadt Karriere machten? Es waren ungefähr 30, die dem Ruf der Habsburger folgten und ihre musikalischen Talente in den Dienst des Hofes stellten. Es waren Instrumentalisten und Sänger, von denen sich aber einige vor allem als Komponisten hervortaten. Wir hatten das seltene Vergnügen einige ihrer Werke von dem jungen internationalen und sehr professionellen, in der polyphonen Musik der Renaissance spezialisierten Ensemble „Cinquecento. Vokalensemble“, dem auch einer unserer Landsleute angehört, interpretiert zu hören. Unter den Gästen dieses Abends, der von unserer Vizepräsidentin Bénédicte Lassmann-Even vorbereitet und präsentiert wurde, befanden sich der Wiener „Papst“ der alten Musik, Prof. Dr. René Clemencic und seine Frau. Auch unser Ehrenpräsident, Botschafter Th. Mayr-Harting, ließ sich kein Wort des Vortrags entgehen. Ein besonderer Dank gebührt unserem Botschafter dafür, dass er uns die Gelegenheit gab, diesen außergewöhnlichen Abend zu organisieren. Schon jetzt können wir Ihnen eine Wiederholung dieser Veranstaltung in deutscher Sprache im Rahmen der Ausstellung über den Belgischen Symbolismus im kommenden Herbst ankündigen (mehr darüber in der nächsten Ausgabe).

Bald stehen die Ferien vor der Tür und jeder von uns, ob klein oder groß, hat sie ohne Zweifel wohl verdient. Den Reisenden wünschen wir „Gute Fahrt“ und eine Rückkehr in guter Gesundheit und mit viel Energie für den Start in den Herbst!

Denjenigen, die später aufbrechen oder von den zahlreichen Möglichkeiten, die Ihnen Österreich und die angrenzenden Regionen bieten, Gebrauch machen wollen, rufen wir zu. „Feiert mit uns zuerst am 21. Juli unseren Nationalfeiertag in Halbturn!“.

Den Belgien-Urlaubern wünschen wir eine volle Ladung Sand unserer Dünen, graue Wolken und erfrischende Regengüsse, blühende Landschaften und Lebensfreude in ihren Familien und Freundeskreisen. Bringen Sie Ihrem Klub neue Ideen und Initiativen bei Ihrer Rückkehr mit! Einen schönen Sommer wünscht allen Mitgliedern

Ihr ÖBG- Vorstand

mentistes et chanteurs mais certains d'entre eux s'illustrèrent de plus comme compositeurs et nous avons eu le plaisir rare et nouveau d'entendre leurs œuvres interprétées par le jeune ensemble international très professionnel et spécialisé en musique polyphonique de la Renaissance «Cinquecento. Ensemble vocal» dont fait partie un de nos compatriotes. On pouvait découvrir parmi les invités privilégiés de cette soirée préparée et présentée par notre vice-présidente Bénédicte Lassmann-Even, le «pape» de la musique ancienne à Vienne, le Prof. René Clemencic et son épouse. Notre président d'honneur, l'ambassadeur Th. Mayr-Harting ne perdit pas non plus un mot de la conférence.

Un merci spécial va à notre ambassadeur pour nous avoir donné l'occasion d'organiser cette soirée exceptionnelle ! D'ores et déjà nous pouvons vous annoncer une reprise en langue allemande de cette activité dans le cadre de l'exposition sur le symbolisme belge qui se tiendra à Vienne en automne et hiver (voir prochain numéro).

Mais déjà les vacances d'été s'annoncent et chacun d'entre nous, petit ou grand, les a sans doute bien méritées.

A ceux qui vont voyager nous disons «Bonne route» et revenez-nous en bonne santé et pleins d'énergie pour la rentrée!

A ceux qui tardent à partir ou veulent profiter des nombreuses possibilités de détente que leur offrent l'Autriche et les régions limitrophes, nous disons «Venez d'abord fêter la Belgique (fête nationale) avec nous le samedi 21 juillet à Halbturn!».

A ceux qui retournent au pays, faites le plein de sable de nos dunes, de nuages gris et d'averses rafraîchissantes, de campagnes riantes et de joie de vivre dans vos familles et cercles d'amis et venez partager tout cela avec votre club qui n'attend que vos suggestions et initiatives!

Bonnes vacances à tous!



Vorstellung unseres Mitgliedes Jan Nuyts



Mein Name ist Jan Nuyts und ich wohne seit September 2006 zusammen mit meiner Lebensgefährtin Erika Kronbichler und unserem Sohn Enea (2,5 Jahre alt) in Wien.

Österreich ist nicht mein erster „Auslands“ Aufenthalt:

1988 bin ich – nach meinem Studium als Physiotherapeut - aus Belgien in die Schweiz ausgewandert. Meine Beweggründe von Belgien wegzugehen waren, im Ausland Berufserfahrung zu sammeln. Wie jeder weiss, halten sich Provisorien gerne lange und so blieb ich für fast 18 Jahre in der Schweiz: zuerst arbeitete ich für 3 Jahre in einem Thermalzentrum auf 1400m Seehöhe. Dieses Bergdorf ist auch bekannt als LEUKERBAD. Nach dieser Bergwertung (ich bin begeisterter Mountainbiker und Snowboarder) zog es mich als Flachländler und Meerliebhaber in die Tiefe an einen See: das malerische Tessin, genauer gesagt der Lago Maggiore beherbergte mich für viele Jahre. In Locarno arbeitete ich zuerst in einer Klinik als leitender Physiotherapeut. Einige Jahre später bot sich mir die Gelegenheit, eine eigene Praxis zu eröffnen, die ich dankend annahm. Der Schwerpunkt dieser Praxis war die Rehabilitation nach Unfällen und Sportphysiotherapie.

Nachdem ich meinen Gefallen an der CranioSacral-Therapie entdeckt hatte, entschloss ich mich, meinen Hauptaugenmerk wieder auf die Zeit mit dem PatientInnen zu legen und verkleinerte meine Praxis und übergab die Sportpraxis (4 Angestellte) an einen meiner Mitarbeiter.

Zusammen mit Erika (Physiotherapeutin, die ich auf einem Fortbildungskurs kennengelernt habe) haben wir diese kleinere Praxis aufgebaut, wo wir uns den Luxus leisten konnten, auch zu zweit einen Patienten mit CranioSacral-Therapie zu behandeln. Dies reduzierte sich, als unser Sonnenschein Enea im Jänner 2005 das Licht der Welt erblickte und seither unser Leben immens bereichert.

Nach dreieinhalb Jahren voller wertvoller Erfahrungen übergab ich diese Praxis an eine liebe Kollegin und übersiedelte mit Erika (gebürtige Wienerin) und Enea nach Wien, um dort „neue“ Luft zu schnuppern: ich arbeite jetzt an einer integrativen Schule (in Hernals) mit behinderten Kindern und Jugendlichen.

...und seither hat uns eine Idee gefesselt: wir wollen unseren eigenen Therapiebauernhof. Ein Ort, wo wir leben und arbeiten können, weil beides tun wir mit vollster Begeisterung. Natur, Pferde (Tiere), Kinder (behinderte und nicht behinderte), Therapie (vor allem CranioSacral-Therapie) sollen die Schwerpunkte auf unserem Hof werden. Wie, wann und wo ist noch in der Planungsphase, solltet ihr aber jemanden kennen, der seinen Hof in der näheren Umgebung von Wien (nordwestlicher Wienerwald) an ein hochmotiviertes Trio abgeben möchte, dann leitet ihn an uns weiter. Oder sprecht uns an, wenn ihr mehr darüber wissen wollt.

Jan Nuyts

Wir gratulieren zum Nachwuchs!

Wir gratulieren unseren Mitgliedern Miranda Janssen und Klaus Prokop zur Geburt ihrer Tochter Yara, die am 28.4.2007 gesund und munter das Licht der Welt erblickt hat. Ihr Bruder Noah freut sich mit ihnen über den Familiennachwuchs.



Kommende Aktivitäten

NATIONALFEIERTAG

21. Juli

Am **Samstag den 21. Juli** feiern wir gemeinsam unseren **Nationalfeiertag** und verbringen den ganzen Tag im Burgenland, an der ungarischen Grenze, in **Halbturn**. Die Reise findet mit Bus statt, wenn sich genügend Teilnehmer anmelden. Sonst organisieren wir uns mit Autos.

Wir besuchen die Ausstellung „**Geheimnisvolles Tibet**“ im Schloss Halbturn (www.halbturn.at), nehmen an einer Weinverkostung teil, haben ein nettes Mittagessen im Schlossrestaurant, danach können wir uns im Park ausruhen oder spazieren.

Das Kulturhaus Infeld (www.infeld.net) kann danach auch noch besichtigt werden, bevor man wieder nach Wien zurückkehrt.

- > Anmeldung bei Marguerite Machek-Vos, m.machek@oebg.at
bis spätestens 20. Juli.
(oder 0676/628 63 65)

SPAZIERGANG ´ERINNERUNG UND WASSER´

15. September

Am **Samstag 15. September** laden wir alle **Kinder** mit ihren Eltern, Großeltern, Tanten oder sonstigen Begleitern zu einem **Spaziergang mit vielen Entdeckungen im Zentrum von Wien** ein.

Es geht um „**Erinnerung und Wasser**“. Der Spaziergang wird mit einer kleinen Jause, un petit goûter, een Vieruurtje im Burggarten beendet. Christian und Thérèse Dooms sowie Bénédicte Lassmann haben sich bereit erklärt, diese (kostenlose) Aktivität für die kleinsten von der ÖBG (keine Altersbegrenzung, von 7 Monaten bis 77 Jahre!) vorzubereiten.

Wir suchen noch ein paar nette Damen (oder Herren!), die bereit wären, belgische Wafel(tje)s of koekjes, des Galettes ou des gaufres für diesen Zweck zu backen und mitzubringen.

Treffpunkt: Rathausplatz, direkt vor dem Rathaus, links beim „Rathausmann“ um **14 Uhr**.

- > Anmeldung bei Bénédicte Lassmann, bclassmann@chello.at
bis spätestens 13. September.
(oder 0660/523 90 53 oder 405 11 71)

GENERALVERSAMMLUNG

28. September

Am **Freitag, 28. September** findet unsere jährliche **Generalversammlung** statt. Bei dieser Veranstaltung hat jede(r) von uns die Gelegenheit, seine/ihre Erwartungen, seine/ihre Ideen auszudrücken und seine/ihre Hilfe dem Verein anzubieten. Venez nombreux! Kommen Sie zahlreich! Een talrijke opkomst is welkom!

Wo? Zuerst:

- > FLAMANT – Home Interiors – Flamant Home Interiors Cocooning GmbH
Weihburggasse 13-15 – 1010 Wien,
um **17 Uhr** Besichtigung der neuen Geschäftsräumlichkeiten und Cocktail

Flamant
HOME INTERIORS

Nachher:

> bei Figlmüller in der **BÄCKERSTRASSE 6** - 1010 Wien,
um **19 Uhr**. (www.figlmueeller.at) für die Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht u.Rechnungsabschluss
2. Genehmigung des Voranschlages
3. Wahl des Vorstandes u.der Rechnungsprüfer
4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
5. Allfälliges

> Anträge zur Generalversammlung sind mindestens **drei Tage vor dem Termin** der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich, mittels Telefax oder per E-mail einzureichen.

Weitere Aktivitäten

Besichtigung des Zentralfriedhofes

Am **Samstag, 13. Oktober 2007** um **10 Uhr** **Besichtigung des Zentralfriedhofes**

Treffpunkt: Schwarzenbergplatz, Haltestelle Straßenbahn 71,) **9.30Uhr** (pünktlich!, Abfahrt Tram 9.33Uhr).
Oder Zentralfriedhof, Parkplatz Tor 2, Simmeringer Hauptstraße 234; 9.55 Uhr

Anmeldung erforderlich bei B. Lassmann
blassmann@chello.at oder 0660 523 90 53 oder 405 11 71
bis zum **11.Oktober**.

Gutes Schuhwerk, Kleidung nach Wetterlage. Kinder willkommen!
Es hat sich der Abteilungsleiter der MA43, Hr. Dipl. Ing. Erhard Rauch bereit erklärt, die Führung selbst zu übernehmen.

Ausstellung BA-CA Kunstforum

Vom 16. Oktober 2007 bis zum 3. Februar 2008 findet im BA-CA Kunstforum an der Freyung eine große Ausstellung „**Der Kuss der Sphinx. Symbolismus in Belgien**“ statt, zu deren Eröffnung wir eingeladen werden. Im Zentrum der über 100 Arbeiten umfassenden Ausstellung, die in Kooperation mit den Musées Royaux des Beaux-Arts de Belgique erstmals für Wien zusammengestellt wird, stehen die Werke des bekanntesten Vertreters des belgischen Symbolismus, Fernand Khnopff. Die großartige Ausstellung wird uns die Chance geben, verschiedene Aktivitäten (Führung natürlich, Vortrag/Konzert,

Modenschau, Neujahrsempfang) in diesem Rahmen zu organisieren und wir hoffen auf reges Interesse seitens unserer Mitglieder! Es ist eine einmalige Gelegenheit für Belgien, sich in Wien zu präsentieren! Mehr dazu auch in der Herbstnummer.

BA~CA
KUNSTFORUM
DATING ART IN VIENNA

Heiliger Nikolaus

Am **Samstag, 1. Dezember** kommt wieder der **Heilige Nikolaus** für unsere „braven“ Kinder!
Im Café Freud sollten sie ihn um 15 Uhr erwarten! Details im Herbst-Atomium.

UNO-City Weihnachtsbasar

Am **Samstag, 8. Dezember** findet in der UNO-City der jährliche Internationale Weihnachtsbasar statt. Belgien wird wie immer vertreten sein: wir brauchen aber auch immer großzügige Unterstützung für unseren Stand!

Steinhofkirche und Jugendstiltheater Wien, Baumgartnerhöhe

PLAN DER ANLAGE: Verwaltungsgebäude
(1904 – 1907) Jugendstiltheater
 Küchengebäude
 Kirche

GESAMTKUNSTWERK („oeuvre d'art totale“): ein Werk, in dem verschiedene Künste, wie Musik, Dichtung, Tanz/ Pantomime, Architektur und Malerei, vereint sind. ... in unserem Fall Architektur, Malerei, Mosaik, Skulptur, Möbelbau, Glasfensterkunst, Textilkunst, Goldschmiedkunst, Buchbinderkunst, Gartenkunst etc.

Das **weltliche** Pendant zur Otto Wagner Kirche ist das PALAIS STOCLET BRÜSSEL, (1905 – 1911)



Avenue de Tervuren 279

> Architecte: Joseph Hoffmann
Peintures: Gustav Klimt
Décoration conçue par Fernand Khnopff (voir Symbolisme belge)
Sculpture: Powolny, R. Luksch, F. Metzner

Leopold FORSTNER, Mosaikkünstler der Wiener Werkstätten realisiert die Mosaiken nach Klimt im Palais Stoclet aber auch in der Steinhofkirche.

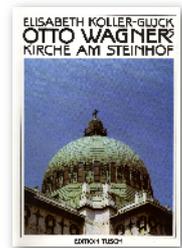
Josef HOFFMANN, Gründer (mit Olbrich) der Wiener Secession (1897) und (mit Kolo Moser) der Wiener Werkstätten (1903) war Schüler von Otto Wagner.

> Otto Wagner Die Kirche am Steinhof : ein Bildband von P.J.Keiblinger

Die Steinhofkirche prägt als Wahrzeichen den kulturellen Aufbruch der Stadt um die Jahrhundertwende. Der Bildband zeigt völlig neue Perspektiven der Kirche und lässt zu einer historischen Reise in die Jahrhundertwende aufbrechen. Der Bezug der Architektur des Jugendstils in Verbindung mit einem Psychiatrischen Krankenhaus ist einzigartig. Die Kirche selbst gilt als Krönung des Werkes von Otto Wagner und ist die einzige bis ins Detail gehende Jugendstilkirche auf der Welt.

> Otto Wagners Kirche am Steinhof von E. Koller-Glück

Eine historische Kurzaufnahme der ehemaligen „NÖ Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke am Steinhof“ auf der Baumgartner Höhe sowie ein Schwerpunkt auf die Entstehung des Altarbildes in der Anstaltskirche zum „Hl. Leopold“.



Dimpna

Sainte Dymphna (aussi Dymfna, Dimfna, Dympna ou Dimpna) est une sainte martyre du VIIe s., probablement née en Angleterre ou Irlande. Elle est la sainte patronne de la ville de Geel (province d'Anvers). Elle se fête le 15 mai. Elle est aussi la patronne des malades mentaux et des professionnels de ce type de maladie.

Dimpna was de dochter van de heidense Ierse koning Damon en een christelijke moeder van grote schoonheid. Haar moeder liet Dimpna in het geheim dopen door Gerebernus. Als het meisje nog een kind is sterft haar moeder. Haar vader is radeloos en zoekt naarstig naar een nieuwe echtgenote. Maar niemand kan de plaats van zijn overleden vrouw innemen. Als laatste wil hij zijn dochter dwingen met hem te trouwen. Dimpna vlucht daarop, samen met haar biechtvader Gerebernus naar het vaste land van Europa. Ze komen in Vlaanderen terecht en vestigen zich in de bossen in de Kempen. Hier leven beiden als kluizenaars en zorgen voor de armen en behoeftigen. De kapel van de H. Martinus te Geel is dan weldra een bekende plaats. Haar vader is hen achtervolgd en na enkele jaren vindt hij beide in hun kluizenaarsverblijf. Wederom dwingt hij Dimpna om met hem te trouwen en haar biechtvader moet het huwelijk sluiten. Maar hun antwoord is een duidelijk neen. Hierop ontsteekt haar vader in razernij, onthoofd zelf zijn dochter en laat Gerebernus door zijn dienaren onthoofden.

Haar relieken werden overgebracht naar Geel (die van Gerebernus naar Sonsbeck bij Xanten(D) - zijn hoofd echter bevindt zich nog te Geel). Op haar graf deden zich genezinnen voor en dat bracht pelgrims, vooral **geesteszieken**, naar Geel. Deze devotie ligt aan de basis van de latere gezinsverpleging voor psychiatrische patiënten te Geel. In de 19de eeuw kwam deze zorg onder de staat en kende een **grote**

bloei. In 1970 verbleven er ca. 1700 patiënten te Geel, 1350 bij **pleeggezinnen** en 350 in de gesloten inrichting.

De Heilige Dimpna is de patrones van de bezetenen en geesteszieken en de beschermheilige tegen epilepsie en krankzinnigheid.

Anton Van Wilderoode

(*1918 Moerbeke (Waasland), †1998 Sint-Niklaas)
Der internationale Freundeskreis Anton Van Wilderode präsentierte am 31.Mai der dreisprachige Anthologie ‚Het weifelloze weten‘ – ‚Biztos tudás‘ – ‚das verbürgte Wissen‘, vorgetragen von Studenten der Nederlandistik und der Finno-Ungristik an der Universität Wien.

Einen Auschnitt aus seinem Oeuvre:

Ars Poetica

Wie Pulverschnee liegt Poesie. Nur eine Stunde, nicht länger ach, so unvorstellbar rein dann nur mehr Blütenstaub und Vogelfedern. Nichts, was auf Erde fällt, kann je von Dauer sein.

Manchmal tun Worte weh, dann sind sie bedacht, stachelig wie Borsten oder wie Lammfell sacht, von Gift durchtränkt, dann getaucht in Honig mit Fleiß gesucht oder als Geschenk heimgebracht.

Wenn ich am Schreibtisch, jetzt und hier, sinne über weißem fordernden Papier, Worte aufrufe und sie niederschreibe, wird ein Spalt meines versiegelten Inneren offen bleiben.

Ars Poëtica

Als poedersneeuw ligt poëzie. Eén uur niet langer ach, zo onvoorstelbaar puur als niets daarna stuifmeel en vogelveertjes. Al wat op aarde valt verliest zijn duur.

Soms doen de woorden pijn, soms zijn ze zacht, met borstelhaar bezet of schapevacht, nu eens in gif derenkt, dan weer in honig, met vlijt gezocht of gratis thuisgebracht.

Als ik aan tafel zittend, nu en hier, boven de uitdaging van wit papier de woorden oproep om ze neer te schrijven, staat mijn verzegeld binnenst op een kier.

Ars poetica

A költészet porhó, mit az èjben kint az èg egy röpke órára a rétre hint, tiszta, mint finom liszt s madárpihe. Ami a földre hull, végessé lesz mind.

A szavak néha lágyak, máskor fájnak, simogatnak és húsodba vágnak, méregbe mártották őket, aztán mézbe, keresed őket, vagy csak rád találnak.

Ha asztalnál ülök, tollammal kezemben, papír fölé hajlok önfeledten, s hogy leírjam őket, a szavakat hívom: résre nyílik lepecsételt lelkem.



Wissen Sie, dass, ...

AUFGEPASST !

Die **Business Lounge**, die für den **19. September** angekündigt war, muss leider abgesagt werden. Wir bräuchten dringend Unterstützung für die Organisation dieser Veranstaltung!

Heuer wird die **Benelux-Adventfeier** nicht stattfinden. Dafür werden die Damen unter uns in den Genuss einer „**Ladies Night**“ über das Thema „**Krebsvorsorge**“ kommen. Mehr darüber in unserer Herbstnummer!

WICHTIG ! IMPORTANT ! BELANGRIJK !

HILFE ! HILFE ! HILFE !

Wir brauchen ein neues tatkräftiges und engagiertes **Mitglied für den Vorstand**, zum ersten um die Sekretariatsarbeiten zu übernehmen und zum anderen, um die Redaktion unseres Organs „Atomium“ zu organisieren.

(Informationen und Erklärungen dazu bekommen sie jederzeit von M. Machek-Vos, B. Lassmann oder M. Marien).

Zum Vergleich: unser Partnerklub, die Österreichisch-Luxemburgische Gesellschaft hat in ihrem Vorstand 12 Mitglieder! Je mehr wir sind, desto weniger hat ein jeder zu tun...klingt doch überzeugend, oder?

Redaktion:

Mireille Marien
m.marien@kabsi.at

